

BESONDERHEITEN

- _ ältester Befund ist ein großer quadratischer Turm unter dem Nordgebäude, der zu jener namenlosen welfischen Burg nahe Füssen gehören sollte, die hier 1077 während des Investiturstreites belagert wurde.
- _ interessant sind zwei archäologisch erfasste Brandschichten, von denen die untere evtl. eine Beschädigung der Burg im Jahr 1077, die obere Brandschicht dagegen den endgültigen Untergang der Burg im Dreißigjährigen Krieg (1618–48) bezeugt.
- die zugehörige Vorburg dürfte nordöstlich oder nördlich der Hauptburg gelegen haben. Der alte Bauhof bzw. Meierhof stand wohl in Bebele.

Burgruine Hopfen am See

... *castellum iuxta Fauces Alpinum* ...

Bis zur Sanierung der Burg zwischen 2000 und 2006 wusste man so gut wie nichts über diese weitgehend verschwundene Burganlage. Historisch fassbar wird ein den Welfen dienstverpflichteter Hopfener Ortsadel 1146 mit Swigger de Hopfen.

Bald nach 1191, als die Herren von Hopfen gemeinsam mit den Welfen aus der Geschichtsschreibung verschwanden, kam die Burg in Besitz des Hochstiftes Augsburg und blieb bis zum Ausbau der Burg Füssen im Jahr 1322 Sitz des Propstamtes Füssen. Danach setzte schleichend ihr baulicher Niedergang ein. Bereits im frühen 17. Jhdt. verzeichnen die Landkarten hier keine Burg mehr. 1701/02 brach man die Burgreste zum Umbau des Klosters St. Mang in Füssen.

Die Sanierungsarbeiten

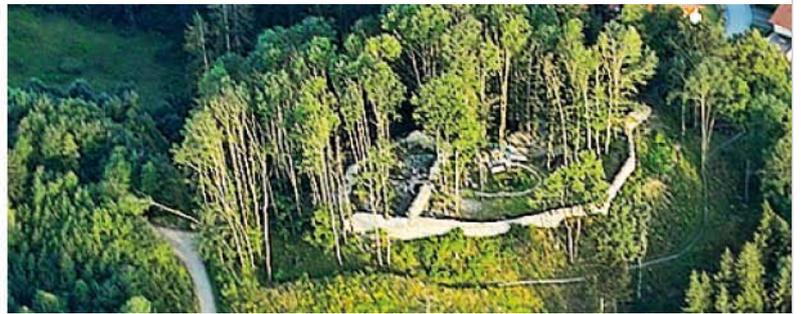
Die 2000 – 2006 durchgeführte Sanierung erbrachte sensationelle Befunde, da überall in meterhohem Abbruchschutt noch die alten Mauerzüge intakt steckten. Ältester Befund ist ein großer quadratischer Turm unter dem Nordgebäude, der zu jener namenlosen welfischen Burg nahe Füssen gehören sollte, die hier 1077 während des Investiturstreites belagert wurde. Bereits im frühen 12. Jhdt. wurde dieser Turm südseitig verkürzt und seewärts durch einen zweiten Turm ersetzt. Entlang der Westseite existierten Wirtschaftsbauten.

Die Architektur

Wohl im frühen 13. Jhdt. entstand die heutige Ringmauer. Der verkürzte Nordturm wurde nun in ein Wohngebäude integriert, neben dem Burgzugang entstand eine Kapelle. Eine Poterne öffnete sich zusätzlich neben dem Südturm nach Südwesten.

In einer nächsten Bauphase wurde der Südturm an seinen Nord- und Ostseiten ummantelt. Bis zum 16. Jhdt. ließen sich weitere kleinere Umbaumaßnahmen nachweisen. Das archäologische Fundmaterial erstreckt sich zeitlich von der Zeit um 1100 bis ins 16./17. Jhdt.





ZUGANG

- _ direkt am westlichen Ortsrand
- _ von der Ortsmitte und von der Fachklinik (Waldlehrpfad) führen Wanderwege auf die
- _ Burgruine, die ausgeschildert ist
- _ der Ausblick vom Burgplatz auf den Hopfensee, auf Füssen, Neuschwanstein und die
- _ Alpen ist großartig

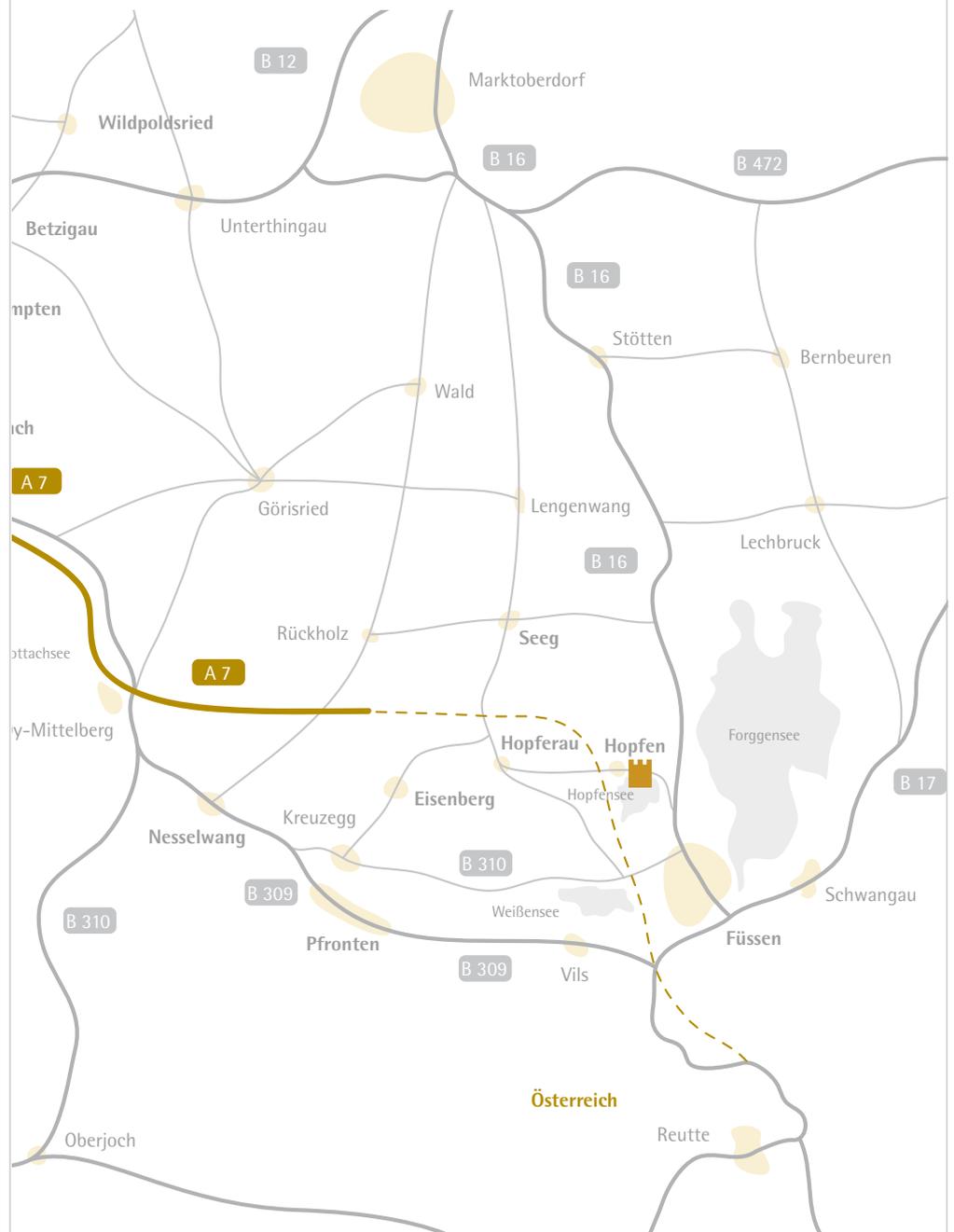
HÖHENWANDERWEG

Bequem ebenerdig über den Höhenwanderweg von der Fachklinik Enzensberg aus.

VOM SEE AUS

Vom See aus in einem mäßig steilem Aufstieg jederzeit erreichbar

Anfahrts- und Lagekarte





TOURIST-INFO FÜSSEN

Kaiser-Maximilian-Platz 1
87629 Füssen

Tel. 083 62.938 50

Fax 083 62.93 85 20

→ tourismus@fuessen.de

→ www.fuessen.de

Hopfen am See

Hopfen am See ist mit seinen renommierten Kurhäusern, Kneipp-sanatorien und der Fachklinik für Rehabilitation ganz auf Kur und Erholung eingestellt. Alle Anwendungen für eine erfolgreiche Kneippkur sind vor Ort geboten, z .B. das öffentliche Kneipp-tretbecken.

Zu den besten Europas zählt der erstklassige Campingplatz der mit seiner Ausstattung auch für die Campingkur geeignet ist. Gemütliche Privatunterkünfte bieten unter anderem die Gelegenheit zum Urlaub auf dem Bauernhof.

Der Hopfensee

Der Hopfensee ist - weil besonders flach - einer der wärmsten Seen Bayerns. Das Freibad ist mit Kinderspielplatz und Minigolf ganz auf extralange Badesaisonen eingerichtet.

Surfen (Surfschule), Segeln, Angeln und Walking auf dem Extra-Parcours rund um den See sowie ein Bootsverleih ergänzen das Aktivangebot. Spaziergänger sind von den Wanderwegen rund um den Hopfensee zu allen Jahreszeiten begeistert.

Kultur- und Freizeitangebote

Tanztees, regelmäßige Kurkonzerte, Heimatabende und Bauerntheater sowie zahlreiche geführte Wanderungen inklusive der beliebten Fackelwanderung rund um den Hopfensee sind nur einige der Highlights des umfassenden Gästebetreuungsprogramms.

Kunstfreunden seien die gotischen Wandmalereien der Pfarrkirche St. Peter und Paul sowie die idyllische Wanderung zur Burgruine am Enzensberg ans Herz gelegt.

Die Gegend um den Hopfensee bietet wunderschöne Wandermöglichkeiten, so beispielsweise die Wanderung auf den Enzensberg. Zwischen Sichel-tannen und wild blühenden Rhododendren führt hier der Weg bis zu den Resten der Hopfener Burg, wo im 11. Jahrhundert Ritter und Vögte den Anblick des Hopfensees vor dem Säuling genossen.



Gefördert mit Mitteln
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007